

Sportklinik Hellersen zum ersten Mal Ausbildungsträger

Spezialklinik investiert in die Zukunft, um dem Fachkräftemangel aktiv entgegenzuwirken

Gleich drei Pflegeschülerinnen haben am 1. Dezember ihre Ausbildung zur Pflegefachkraft an der Sportklinik Hellersen begonnen. Sie sind damit die ersten Pflegeschülerinnen, deren beruflicher Werdegang seinen Anfang in der Sportklinik Hellersen nimmt. Zum ersten Mal in der Geschichte der Spezialklinik ist die Einrichtung selbst Ausbildungsträger im Pflegebereich.

Bereits seit 2021 engagiert sich die Klinik in der Nachwuchsförderung und ist Partner der Liebeskind Care Academy in Werdohl. Auf diesem Weg wurde auszubildenden Pflegefachkräften ermöglicht, Abschnitte ihrer Praxiseinsätze in der Sportklinik Hellersen zu absolvieren. Die Weiterbildung zweier Mitarbeiterinnen zu Praxisanleiterinnen im März ebnete schließlich den Weg, selbst Ausbildungsträger zu werden. „Mit der Ausbildung im eigenen Haus werden wir dem Fachkräftemangel aktiv entgegenwirken. Es ist eine Investition und ein wichtiger Baustein unseres zukunftsorientierten Klinikkonzeptes“, erklärt Dirk Burghaus, Vorstandsvorsitzender der Sportklinik Hellersen.

Die dreijährige Ausbildung zur Pflegefachkraft beinhaltet abwechselnd theoretische Unterrichtsblöcke in der Pflegeschule und Praxiseinsätze in verschiedenen pflegerischen Einrichtungen wie Krankenhäusern und Pflegeheimen. Der erste Block findet zunächst in der Pflegeschule in Werdohl statt, bevor der erste Praxiseinsatz in der Sportklinik Hellersen folgt. Ihren ersten Tag in der Einrichtung verbrachten die drei Auszubildenden allerdings schon am Freitag, 2. Dezember, in Lüdenscheid, um die Klinik und damit ihren Ausbildungsplatz im Rahmen eines Einrichtungstages genauer kennenzulernen.

Denn hierhin kehren sie nach dem ersten Unterrichtsblock schließlich zum Praxiseinsatz zurück. „In dieser Zeit lernen die Auszubildenden die Grundlagen kennen, wie Vitalparameter zu ermitteln und die Grundpflege inklusive der Pflegematerialien“, erklärt Anja Häfner, Pflegedienstleitung der Sportklinik Hellersen. In einem zweiten Praxiseinsatz, der ebenfalls in der Sportklinik Hellersen stattfindet, lernen die Auszubildenden die Akutpflege kennen sowie Prophylaxe-Arten, zum Beispiel die Sturzprophylaxe oder wie Dekubitus und Thrombose vorgebeugt wird. „Ein wesentlicher Baustein dieser Grundausbildung ist natürlich auch die Patientenbeobachtung. Wie sind die Mimik und Gestik zu deuten, auch im Hinblick auf die Schmerzbeurteilung? Welche Hinweise geben die Hautfarbe und der Hautzustand? Mit diesen Fragen setzen sich unsere Auszubildenden bereits zu Anfang ihrer Lehrjahre auseinander“, berichtet Anja Häfner.

„Wir freuen uns, unsere neuen Pflegeschülerinnen in der Sportklinik Hellersen zu begrüßen und wünschen ihnen einen guten Start in ihr Berufsleben“, sagt Dirk Burghaus.

Die Sportklinik Hellersen ist als überregionale Spezialklinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin eine der führenden Einrichtungen in der Behandlung von orthopädischen Erkrankungen und Verletzungen. Die Ärzte und Ärztinnen gehören nicht nur zu den führenden Spezialisten in ihren jeweiligen Spezialgebieten, sie haben darüber hinaus eine hohe Sportexpertise, von der auch Nicht-Sportler profitieren. Rund 8.000 Patienten werden pro Jahr stationär und 40.000 ambulant behandelt - davon rund 500 Kreuzband- und 1.000 Schulter-OPs sowie 800 fußchirurgische Eingriffe. Darüber hinaus behandelt sie etwa 2.000 Patienten mit Rückenbeschwerden und 1.400 Schmerzpatienten. In der Endoprothetik werden im Jahr rund 850 Knie- und Hüftgelenk-Operation durchgeführt. Die Sportklinik Hellersen verfügt über 260 Betten und beschäftigt 400 Mitarbeiter. Träger der Klinik ist die Sporthilfe NRW e.V.

Pressekontakt: Sportklinik Hellersen

Marie Schulz, Referentin Marketing und Kommunikation, Marie.Schulz@hellersen.de

Sarah Burghaus, Leitung Marketing und Kommunikation, Sarah.Burghaus@hellersen.de